

Kardinalsempfang

■ Endlich war es wieder soweit: Nach zwei Jahren Corona-Pause fand am Abend des 12. Juli 2022 der traditionelle Jahresempfang von **Kardinal Reinhard Marx** und dem Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München und Freising statt. Rund 500 Gäste aus Kirche, Gesellschaft und Politik kamen dazu in die Katholische Akademie in Bayern und feierten bei wunderbarem Wetter ein stimmungsvolles Fest. Mit dabei war der bayerische Ministerpräsident **Markus Söder**, der auch ein Grußwort sprach.



Verstanden sich prächtig: Der Rabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Steven Langnas (li.), und Archimandrit Peter Klitsch, Pfarrer der griechisch-orthodoxen Salvatorkirche. Oben: Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder (li.) und der Erzbischof von München und Freising, Reinhard Kardinal Marx. Zu späterer Stunde wurden die Gespräche im Park der Akademie fortgesetzt.

Tag des offenen Denkmals

■ Der „Tag des offenen Denkmals“ am 11.09.2022 stand unter dem Motto *KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz*. Seit 1993 bietet diese bundesweite Kulturveranstaltung die Möglichkeit, historische Bauten zu besichtigen, die sonst eher nicht zugänglich sind. Auch wir öffneten, inzwischen zum vierten Mal, unsere Denkmäler – und unsere Küche: So konnten viele ihre Tour durch die Stadt mit einer Mittagspause in unserem Park verbinden.

Bei durchwachsenem Wetter kamen rund 1.000 Personen aller Altersschichten in die Akademie und erfuhren in mehreren von Studienleiter Dr. Johannes Schießl gehaltenen Vorträgen Wissenswertes über die Arbeit der Akademie und die Geschichte ihrer Gebäude. Sie konnten sich dann im Viereckhof umsehen, dem einzigen Bauernanwesen Schwabings, das bis heute in seiner ursprünglichen Form erhalten geblieben ist. Das nach Balthasar Vierdeck, dem Besitzer des Jahres 1635, benannte Gebäude mit zwei Ta-

gungsräumen und dem stimmungsvollen Heuboden wird für kleinere Konferenzen genutzt.

Die größte Aufmerksamkeit des aufgeschlossenen und freundlichen Publikums zog das Schloss Suresnes auf sich, das sich Franz Xaver Ignaz von Wilhelm, der Kabinettssekretär des bayerischen Kurfürsten Max Emanuel, in den Jahren 1715 bis 1718 vom Architekten und Baumeister Johann Baptist Gunezrainer nach dem Vorbild des Château



Studienleiter Dr. Johannes Schießl stand den vielen Besucherrinnen und Besuchern Rede und Antwort – und hatte selbst allerhand Wissenswertes über die Geschichte der Akademie im Gepäck.

Altschwabinger Sommerausklang

■ Auch unsere eigenen Fest können wir endlich wieder feiern. Leider spielte beim *Altschwabinger Sommerausklang* am 16.09. das Wetter nicht mit. Aber rund 450 Gäste trotzten der

nassen Kälte: Alt und Jung ließen sich bei beschwingter Musik, gutem Essen und Trinken sowie anderen Darbietungen die gute Laune nicht nehmen und feierten von 14.30 bis 20.00 Uhr im Haus, Park und Schloss Suresnes.

Die *Blaskapelle Maisach* spielte unter der Leitung von Franz Kellner viele bekannte Stücke aus ihrem großen Repertoire, führte zum Ende des Festes hin eine Serenade auf und begleitete das abschließende gemeinsame Singen des Liedes *Der Mond ist aufgegangen* mit dem be-

rühmten Text von Matthias Claudius. Auch das Schloss Suresnes stand den Gästen offen; hier begeisterte das *Luitpold Ensemble* mit Violine, Gitarre und Akkordeon unter der Leitung von Markus Singer die Zuhörer. Bei den Kindern kamen die Bastelaktivitäten der Pädagogischen Aktion, der Kletterturm der Firma Manuel Stilb sowie die zwei Aufführungen von *Kasperls Spukastl*, die Traudl und Peter Schröder darboten, sehr gut an. Wegen des Regens konnte die Hüpfburg leider nur kurzzeitig in Betrieb genommen werden. Auf reges Interesse stießen auch die beiden Orgelführungen durch Studienleiter Dr. Johannes Schießl in der St.-Michaels-Kapelle der Akademie. Ein besonderes Schmankerl war die Fackelschwinger-Show der Gruppe *Akro La Vida* des Gymnasiums Bruckmühl, die Christian Maier mit Schülerinnen einstudiert hatte.

in Suresnes westlich von Paris erbauen ließ. Die Besucherinnen und Besucher zeigten sich angetan vom Charme und Flair dieses in den Jahren 2016/2017 grundlegend sanierten Kleinods, in dem auch die Romano-Guardini-Bibliothek und die Hans-Maier-Bibliothek untergebracht sind. Interessiert wurde von vielen auch der Hinweis aufgenommen, dass man sich in die Gästezimmer des Schlosses, von denen einige zu besichtigen waren, zu einem zivilen Preis einmieten kann. Das ausgelegte Informationsmaterial fand großen Anklang, und gerne nutzten



die Besucherinnen und Besucher auch die Gelegenheit zu einem Imbiss und einer Rast im Schlosspark.

Für Verpflegung mit Brotzeiten und warmen Gerichten sowie für die Getränke sorgten Küche und Hauswirtschaft der Akademie und erhielten dafür allseits großes Lob. Viele fleißige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auch den Park schön geschmückt hatten, halfen mit, dass sich die Gäste trotz des Wetters bei diesem Fest wohl gefühlt haben.



Trotz nasskalter Bedingungen setzte sich die Artistengruppe *Akro La Vida* mit ihrer Fackelschwinger-Show im Vorhof des Schlösschens Suresnes eindrucksvoll in Szene.

Ansteckende Begeisterung für die Theologie

Preis für Junge Theologie. Kardinal Wetter Preis der Katholischen Akademie in Bayern

■ Bei sonnigem Wetter fanden sich am 8. Juli 2022 rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Hörsaal 318 der Neuen Universität am Sanderring in Würzburg ein, um die Verleihung des *Preises für Junge Theologie. Kardinal Wetter Preis der Katholischen Akademie in Bayern* an Dr. **Annemarie Frank** zu feiern – darunter Bischof emeritus Dr. Friedhelm Hofmann, der Direktor der Katholischen Akademie Domschule, Dr. Rainer Dvorak, die Generaloberrin der Erlörschwestern, Sr. Monika Edinger, sowie Christian Klingen MdL.

Für ihre Dissertation mit dem Titel *Asaf, Juda, Hatifa – Namen und Namensträger in Esra/Nehemia* hatte Frank 2019 von der Theologischen Fakultät die Bestnote erhalten. Sie legt darin umfassende onomastische und prosopographische Analysen zu alttestamentlichen Namenslisten vor und schließt damit eine echte Forschungslücke, wie es in der Preisbegründung heißt. Sie zeigt überdies, wie vermeintlich trockener Stoff zum Leben erweckt werden kann. Ihre lebendige und fesselnde Vortragsweise verdient dabei besondere Erwähnung.

Akademiedirektor Dr. Achim Budde zeigte sich angetan davon, wie Annemarie Frank Begeisterung für die Theologie mit wissenschaftlichem Niveau verbinde: Genau dies sei ja der Sinn des Preises. Ihr Name werde nun in die Namensliste der Preisträgerinnen und Preisträger aufgenommen ...

Dekan Prof. Dr. Matthias Reményi hob hervor, dass die Freiheit der Wissenschaft in Zeiten wie diesen immer aufs Neue herausgefordert werde.

Nach Grußworten von Domkapitular Dr. Helmut Gabel, Stadtrat Alexander Kolbow und immer wieder unterbrochen durch starke Arrangements des Quintetts *Bra-Wüßsimo* hielt die Zweitgutachterin der Dissertation, Prof. Dr. Maria Häußl von der TU Dresden, die Laudatio. Auch die Preisträgerin selbst konnte daraufhin ihr Können als hervorragende Didaktin unter Beweis stellen und präsentierte



Dr. Annemarie Frank bekam von Akademiedirektor Dr. Achim Budde und Prof. Dr. Matthias Reményi (re.), seines Zeichens Dekan der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Würzburg, den Preis für junge Theologie 2022 überreicht.

ebenso interessante wie erstaunliche Ergebnisse ihrer Forschung.

Mit einem Empfang im Lichthof der Neuen Universität klang die Preisverleihung bei einer reichen Auswahl an Frankenwein und leckeren Canapées aus.

Der *Preis für Junge Theologie. Kardinal Wetter Preis der Katholischen Akademie in Bayern* wurde 2008 eingerichtet, in Würdigung der Verdienste von Kardinal Friedrich Wetter als Protektor der Katholischen Akademie in Bayern und als Förderer der Theologie. Die Vergabe erfolgt gemeinsam durch die Katholische Akademie in Bayern und – im Wechsel – die Katholisch-Theologischen Fakultäten bzw. Institute der bayerischen staatlichen Universitäten und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Der Preis ist mit 1.500,- EUR dotiert.

Treffen der Hochschulkreisvorsitzenden

■ Vom Nachmittag des 20. September bis zum Mittag des 21. September trafen sich sechs von zehn Vorsitzenden der Hochschulkreise der Katholischen Akademie in Bayern, um gemeinsam mit Akademiedirektor Dr. Achim Budde und den Studienleiter:innen über eine Neukonzeption des Formats *Sommerakademie für Studierende* sowie über die Weiterentwicklung der Arbeit der Hochschulkreise zu sprechen. Einige Vorsitzende hatten auch Studierende bzw. Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen mitgebracht, um diesen einerseits die Akademie mit ihren Räumlichkeiten und ihren Ressourcen vorzustellen und andererseits

nach den Ideen und Gestaltungsvorstellungen der jungen Menschen zu fragen. Bei einem Rundgang ließen sich die Gäste vom Gelände inspirieren und diskutierten bis spät in den Abend in den Salons von Schloss Surresnes über künftige neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

An jeder bayerischen Universität existiert ein Hochschulkreis der Katholischen Akademie in Bayern, um bayernweit ein Kontakt Netzwerk zu pflegen und in Kooperationsveranstaltungen die Arbeit der Akademie entweder am jeweiligen Standort oder in München zu größerer Reichweite zu führen.



Nahmen am Treffen teil (v. l. n. r.): Simon Steinberger (Bamberg), Joachim Bürkle (Würzburg), Eva-Maria Schreiner (Passau), Stephan Höpfinger, Prof. Dr. Jürgen Bründl (Bamberg), Prof. Dr. Dominik Burkard (Würzburg), Dr. Johannes Schiebl, Vito Conego (Passau), Prof. Dr. Britta Kägler (Passau), Prof. Dr. Markus Vogt (München), Dr. Achim Budde, Prof. Dr. Michael Hauhs (Bayreuth), Dr. Astrid Schilling und Michael Zachmeier.

KEB Bayern mit neuem Facebook-Kanal

■ Seit Ende September ist die Katholische Erwachsenenbildung Bayern mit einem eigenen Kanal auf Facebook präsent. Dort soll es in Zukunft darum gehen, interessante Geschichten zu erzählen – von der Arbeit der 125 Mitgliedseinrichtungen, über besondere Projekte und die vielen engagier-

ten Kolleginnen und Kollegen in ganz Bayern. Wir freuen uns sehr, wenn Sie [unserem Kanal](#) folgen und unsere Beiträge mit einem „Like“ versehen.

Die KEB Bayern freut sich über viele Likes für ihren neuen Facebook-Kanal.



Die intensive Arbeit am Gesetzestext stand klar im Zentrum des Blocklehrgangs der Bayerischen Verwaltungsschule.

Bayerische Verwaltungsschule zu Gast

■ Als zu Beginn des „Corona-Jahres“ 2020 der gesamte Übernachtungs- und Tagungsbetrieb eingestellt werden musste, herrschte große Leere in den Räumlichkeiten der Akademie. Zum Glück wusste Alexander Wilhelm, der neue Leiter unseres Tagungshauses, schnell, was zu tun ist: Mit Einrichtungen ins Gespräch kommen, die wir trotz der strikten Coronaregeln beherbergen durften. Und weil Herr Wilhelm bereits vor seiner Akademiekarriere mit der Bayerischen Verwaltungsschule zu tun hatte, war der neue Kontakt schnell wiederhergestellt.

Schon bald stand daher die Buchung unseres Konferenzraums im Raum. Dieser besitzt nicht nur die ausreichende Größe, um den gängigen Abstandsregelungen entsprechen zu können, sondern ist auch in Sachen Kühlung und Belüftung auf dem neuesten Stand. Wir hatten uns allerdings zu früh gefreut: Als in Bayern nämlich die Schulen geschlossen wurden, musste auch die BVS ihre Arbeit niederlegen. Umso größer war dann aber unsere Freude, als wir in diesem Jahr endlich die Gelegenheit bekamen, den 30-tägigen Lehrgang der Bayerischen Verwaltungsschule auszutragen. Bis zum 16. September waren 20 Schülerinnen und Schüler bei uns zu Gast, um im Konferenzraum der Akademie ihren Verpflichtungen nachzugehen.

Leider wird es im kommenden Jahr keine Fortsetzung dieser Zusammenarbeit geben können. Im selben Zeitraum werden wir nämlich wieder die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ARD-Musikwettbewerbs beherbergen, deren Aufenthalt in unserem Haus gewissermaßen Tradition hat und dieses Jahr ausnahmsweise entfallen war. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir die Bayerische Verwaltungsschule ein andermal auch wieder bei uns begrüßen dürfen.

Hohe staatliche Auszeichnung für Christian Sachs

■ Christian Sachs, technischer Leiter und Umweltbeauftragter der Katholischen Akademie in Bayern von 1984 bis zu seiner Pensionierung im Sommer 2022, erhielt aus der Hand von Umweltstaatsminister **Torsten Glauber** am Donnerstag, 22. September, in der Aula der Universität Bamberg die Bayerische Staatsmedaille für beson-

nerwahrung der Schöpfung steht bei Ihnen ja quasi im Arbeitsvertrag – als technischer Leiter und Umweltbeauftragter der Katholischen Akademie Bayern. Doch Ihr Engagement geht weit über die Erfüllung eines Arbeitsvertrags hinaus. Sie haben schon 2005 ein betriebliches Umweltmanagementsystem in der Akademie eingeführt. Mit persönlichem Einsatz und Beharrlichkeit haben Sie das bis hin zu EMASplus, einem konsequenten Nachhaltigkeitsmanagement, ausgebaut. Dank Ihres Engagements ist es gelungen, trotz Verdoppelung der Teilnehmerstunden die CO2-Bilanz der Akademie um knapp 70 Prozent zu senken. Das ist beeindruckend!

Das können wir bestätigen: Es ist in der Tat schier unglaublich, was ein Einzelner zu leisten vermag. Christian Sachs hat tausende von Stunden seiner Freizeit dafür aufgebracht, das betriebliche Umweltmanagement auch außerhalb der Akademie in katholischen Einrichtungen Bayerns zu implementieren: Pionier- und Kärnerarbeit zugleich, die seinesgleichen sucht. Daher freuen wir uns mit ihm über diese hohe Auszeichnung und danken ihm auf diesem Weg noch einmal herzlich für seinen leidenschaftlichen Einsatz.



Christian Sachs (re.) ist, so wurde es auch in der Laudation von Umweltminister Thorsten Glauber formuliert, ein „Überzeugungstäter im doppelten Sinn“: Überzeugt, dass jeder etwas für den Umweltschutz tun kann; und so beharrlich und mitreißend, dass alle überzeugt werden.

dere Verdienste um die Umwelt. Sie ist die höchste Auszeichnung, die der Staat dafür vergeben kann.

In der Laudatio von Staatsminister Glauber heißt es wörtlich: „Die Be-

Landrat Sibler zu Besuch

■ Der Deggendorfer Landrat und frühere bayerische Wissenschaftsminister **Bernd Sibler** (CSU) kam am 12. Juli zu einem Weißwurst-Essen mit den Studienleiter*innen in den Park der Akademie. Sibler, der seit 2004 Mitglied im Bildungsausschuss der Akademie ist, knüpfte damit an eine kleine Tradition an, die er auch während seiner Zeit als Minister nicht abreißen ließ. Bei dem Gespräch in freundlicher Atmosphäre ging es um Themen der Akademie und der bayerischen Politik. Sibler berichtete von

seiner neuen Rolle und dem damit verbundenen Wechsel der Blickrichtung. Er lud die Runde der Studienleiter*innen zu einem Tagesausflug zu niederbayerischen Klöstern ein.



Sind miteinander ins Gespräch gekommen: Dr. Astrid Schilling, Dr. Johannes Schießl, Landrat Bernd Sibler, Stephan Höpfinger, Dr. Achim Budde, Eva Jelen (KEB) und Michael Zachmeier (v.l.n.r.).

Für Umwelt & Nachhaltigkeit im Einsatz

■ Zum 1. September durften wir in der Katholischen Akademie eine neue Mitarbeiterin willkommen heißen: **Annika Landgraf** absolviert bei uns ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ). Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement hat viele Facetten – genauso vielfältig sind die Aufgaben unserer „FÖJlerin“: Sie umfassen sowohl praktische Tätigkeiten in unserem Gelände, die technische Betreuung von Veranstaltungen, als auch die Arbeit mit „harten“ Zahlen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erfassung quantitativer



Annika Landgraf – das Bild entstand im Rahmen des Altschwabinger Sommerausklangs – ist bereits fester Bestandteil unseres Teams. Wir sagen: Herzlich Willkommen in der Katholischen Akademie!

und qualitativer Umweltindikatoren. Anhand dieser Daten können wir aussagekräftige Umweltkennzahlen, beispielsweise zum Zusammenhang zwischen Energieverbrauch und Belegungszahlen, erstellen, die wiederum essentiell für Planung und Steuerung im Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement sind. Für uns eine Erfolgsgeschichte – kein Wunder also, dass Annika Landgraf bereits 14 Vorgängerinnen und Vorgänger hat, von denen viele der Akademie auch heute noch eng verbunden sind. Wir wünschen Frau Landgraf alles Gute für ihre Zeit bei uns und hoffen, dass sie mindestens genauso sehr von ihrem Einsatz profitiert wie wir!

Unser Tagungs- zentrum erholt sich

■ Die ständig wechselnden Hygienevorschriften, die seit Ausbruch der Corona-Pandemie als verbindlich gelten, haben – so die Einschätzung unserer Tagungshaus-Leitung – eine seriöse Veranstaltungsplanung beinahe unmöglich gemacht: Individuelle Verträge wurden erstellt, Veranstaltungen auf ferne Zukunft hin verschoben oder letztlich ganz abgesagt – alles auf Kosten jener Planungssicherheit, die uns in der Vergangenheit so auszeichnen sollte.



Die Rezeption ist zugleich auch die Schaltzentrale unseres Tagungshauses: Ob Räumlichkeiten, Übernachtungszimmer oder Gesprächstermine – alle Anfragen gehen letztlich über diesen „Tisch“.

Als sich Ende des letzten Jahres dann abzeichnen schien, dass wohl schon bald wieder „business as usual“ herrschen darf, waren wir zunächst nur vorsichtig optimistisch. Denn wie schnell sich alles ändern kann, haben die vergangenen Jahre gezeigt. Doch die Impfmaßnahmen zeigten Wirkung, und nach über zwei Jahren Zoom & Teams war auch der Wunsch, sich endlich wieder persönlich auszutauschen, deutlich zu spüren. So entwickelte sich aus unserem verhaltenen Optimismus ein mittlerweile solides Geschäftsjahr 2022, das durchaus an die Zahlen von 2019 anzuknüpfen vermag. Und wenn man bedenkt, dass das erste Quartal noch unter „Post-Corona-Bedingungen“ zu führen war, so hat unser Team die Arbeit eines ganzen Jahres in nur 10 Monaten geleistet. Chapeau an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Unser Schlosspark hat sich längst als idealer Austragungsort herauskristallisiert: Hier darf gelacht, getanzt und sich begegnet werden.



Sommerfest von Sant'Egidio

■ Das große Bronze-Tor neben dem Löwen Swapo in der Gunezrainerstraße war weit geöffnet am Samstag, 16. Juli 2022, aber nicht für ein Auto eines prominenten Vertreters aus der Politik oder der Kirche, sondern für jene, die am Rande unserer Gesellschaft leben. Und Sie kamen in Scharen: Annähernd 400 werden es wohl gewesen sein.



Bereits zum dritten Mal hat die Katholische Akademie in Bayern ein Sommerfest für all jene, die Samstag für Samstag bei der Schwabinger Kirche St. Sylvester von Sant'Egidio verköstigt werden, durchgeführt. Viele gleichermaßen zupackende wie kreative Hände aus der Küche und dem Ser-

Herzog Franz stiftet Guardini-Preisgeld für Kulturangebote von Sant'Egidio

■ Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Und auch Menschen, die sich nicht jeden Tag eine warme Mahlzeit leisten können, brauchen mehr zum Leben als etwas zu essen. Nicht ohne Grund haben wir jüngst unseren Ökumenischen Kunstempfang *Lebensmittel Kunst* genannt.

Im September erreichte uns überraschend die äußerst erfreu-

fung stellen möchte, um damit für ihre Freunde als Ergänzung zur Essensausgabe auch kulturelle Angebote zu finanzieren. Herzog Franz schlägt damit die Brücke vom Feld der Kunst, das bei seiner Ehrung im Mittelpunkt stand, zum sozialen Engagement für Benachteiligte unserer Gesellschaft. Zugleich konterkariert er dadurch das Klischee, dass Ob-



Herzog Franz von Bayern fördert das kulturelle Angebot der Gemeinschaft Sant'Egidio – Ursula Kalb (re.) ist deren Verantwortliche – mit 10.000 Euro.

liche Meldung, dass **Herzog Franz von Bayern** das Preisgeld des Romano-Guardini-Preises (s. o. Seite 17–31) in Höhe von 10.000 € der Gemeinschaft Sant'Egidio zur Ver-

dachlose, in Armut Lebende oder andere sozial Schwache keinen inneren Zugang zum kulturellen Leben hätten. Sie können es sich nur schlicht oft nicht leisten.



vice der Akademie sowie von Sant'Egidio halfen mit, dass bei herrlichem Sommerwetter dieser Samstagnachmittag zu einem unvergesslichen Erlebnis wurden: Im liebevoll geschmückten Park servierten die vielen Freunde der Gemeinschaft Sant'Egidio Köstlichkeiten und Getränke aus der Küche der Akademie.

Auffallend viele Ukrainerinnen und Ukrainer waren unter den Gästen. Seit dem Beginn des Krieges kommen viele ukrainische Frauen mit ihren Kindern, um samstags das Essen bei Sant'Egidio

zu holen, so Ursula Kalb, Verantwortliche der Gemeinschaft Sant'Egidio in München. „Euch ist es gelungen, dass wir uns als Freunde und nicht als Fremde fühlen“, sagte eine Teilnehmerin am Ende des Festes.

Im wunderschönen Park der Akademie, bei bestem Essen, Musik und Tanz konnte man die Freude spüren, alle vereint zu sehen: die älteren Menschen aus Heimen, die Flüchtlingskinder der Schule des Friedens der Gemeinschaft, vor allem aber die vielen Freunde, die seit Jahren die „Mensa Sant'Egidio“ besuchen. Bei einer Tombola konnte jeder etwas gewinnen.

Die Zusammenarbeit zwischen Sant'Egidio und Akademie zeigte sich in all ihrer Schönheit, als Zeichen der Hoffnung in einer Welt mit vielen Trennungen und verbreiteter Einsamkeit. Die scheinbaren Gegensätze verschwanden im gemeinsamen Fest der Freude: junge Frauen mit ihren Kindern aus dem Kriegsgebiet,

Dies bestätigte auch **Ursula Kalb**, die Verantwortliche von Sant'Egidio München, anlässlich der Nachricht des Herzogs in einem Interview mit dieser Zeitschrift: „Ein Schicksalsschlag kann jeden von uns plötzlich oder langsam in die Armut treiben“, so Kalb: „Bei uns sind Physiker und Schauspieler, Ärzte oder Künstler, die von Hartz IV leben müssen.“ Das Spektrum ist breit und reicht von psychisch Erkrankten („Da fällt man sehr leicht in Armut.“) über junge Leute, die Arbeit suchen, um ihre Familien in den Heimatländern zu unterstützen, oder Überschuldete bis hin zu ehemaligen Strafgefangenen und Menschen, die einfach immer schon arm waren. Ganz aktuell kommt ein neuer Aspekt hinzu: Viele Ukrainerinnen und Ukrainer sind neu zur Gemeinschaft hinzugestoßen und nehmen das Angebot der Mensa gerne an. Diese haben oft ein gut situiertes Leben hinter sich gelassen und sind erst durch ihre Flucht arm geworden. Für viele dieser Menschen gehört Kultur fest zu ihrem Leben, etliche sind selbst Musiker oder Künstler.

Ihnen allen fehle vor allem eins, so Ursula Kalb: dass sie als Menschen, als Individuen gesehen und

behandelt werden – dass sie in Kontakt kommen und ihre Einsamkeit überwinden. Auch deshalb ist die Kultur so wichtig. Ein Teil der Freunde von Sant'Egidio nimmt jetzt schon gerne Freikarten-Angebote wahr. Nun kann also die Gemeinschaft selbst im kulturellen Leben ihrer Freundinnen und Freunde ein wenig Regie führen. Ideen werden bereits gesammelt: Konzerte kommen vermutlich besonders gut an – vielleicht in Kombination mit einem Vortrag oder vielleicht sogar mit Tanz? Inhaltlich könnte man sich in die hochinteressante Kulturgeschichte des eigenen Quartiers, Altschwabing, vertiefen. Oder auch in die unterschiedlichen Heimatkulturen der Münchner oder der weltweiten Gemeinschaft Sant-Egidio. Oder, oder, oder ...

Die Akademie wird die Überlegungen von Sant'Egidio gerne begleiten und, wenn gewünscht, auch konzeptionelle und organisatorische Unterstützung leisten. Die Entscheidung des Herzogs hat einen gemeinsamen Prozess mit unseren befreundeten Nachbarn angestoßen, über dessen Ergebnisse wir an dieser Stelle wieder berichten werden.

Menschen, die von der Straße kommen, und Rentnerinnen und Rentner, die mit dem, was Ihnen an finanziellen Mitteln zur Verfügung steht, in München nicht mehr über die Runden kommen.

Deshalb wird die Akademie selbstverständlich auch im kommenden Jahr personelle und finanzielle Mittel und das schöne Ambiente für ein Sommerfest zur Verfügung stellen.

Ein großer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses aus Küche und Service, den Hilfskräften von Sant'Egidio mit der engagierten Leiterin Ursula Kalb, und besonders auch den Firmen und Geschäftspartnern, die uns bei der Ausrichtung des Sommerfestes mit einer Sach- oder Geldspende unterstützt haben.

Starten Sie mit uns durch!

■ Im Moment ist viel im Wandel und interessante Stellen suchen Bewerber:innen – auch bei uns im Haus. Schauen Sie doch mal auf unserer Website vorbei, vielleicht ist etwas für Sie oder Menschen, die Sie kennen, dabei? Wir bieten über das Gehalt hinaus attraktive Zusatzleistungen an, darunter auch, je nach Verfügbarkeit, eine Wohnung für Mitarbeitende (Gegend München-Schwabing). Bewerben Sie sich, unser Team freut sich auf Sie!

Unter dem nachfolgenden QR-Code erfahren Sie mehr dazu:



Besuch bei Bischof Vorderholzer

■ Zu seinem Amtsantritt Anfang 2019 hatte Direktor Budde den Kontakt zu allen sieben bayerischen Bischöfen gesucht, die die Akademie tragen und finanzieren. Er bat sie um ein persönliches Gespräch, um sie nach ihrer Sicht auf die Akademie zu befragen und sich Anregungen für seine Arbeit einzuholen.

In Regensburg war diese Begegnung vor der Corona-Krise nicht mehr zustande gekommen. Ende Juli nun nahm sich Bischof Rudolf Vorderholzer Zeit, um sich mit Direktor Achim Budde auszutauschen. Auf dessen Frage, ob ihm im Spektrum der Themen und Meinungen der

henden nur dadurch neue Glaubwürdigkeit gewinnen könne. Bischof Vorderholzer war es dabei wichtig, dass kritisches Nachdenken „konstruktiv, aufbauend“ bleibe. Destruktive Kritik komme genügend von außen. Budde zeigte sich überzeugt, dass in guter Akademiarbeit beide Anliegen Berücksichtigung finden könnten.

Konkret kam aus gegebenem Anlass (vgl. Beitrag rechts) natürlich auch ein Lieblingsthema von Bischof Vorderholzer zur Sprache: die Volkskunst. Es ist kein Geheimnis, dass er zahlreiche Anstrengungen unternimmt, die Krippenfrömmigkeit „unter die Leute zu bringen“. Aber es gehe um mehr: „Wir wollen hier die Volkskunst erforschen.“

So bezeichnete er die „irrig Vorstellung, dass jedes Volk eine spezifische ‚Seele‘ habe“ als „Geburtsfehler der Volkskunst“. Dadurch seien die kulturellen Unterschiede zwischen den Völkern überhöht und der Nationalismus genährt worden. Die Kirche schätze hingegen die Vielfalt der Kulturen. Auch sei Volksfrömmigkeit in gewissem Sinne demokratisch: Immer sei mit ihr das Risiko verbunden, dass die Nebensächlichkeiten ins Zentrum gestellt würden. Aber da sprach er dem Geheimnis der Inkarnation „selbstreinigende Kräfte“ zu: Man könne deshalb letztlich nicht

viel falsch machen, wenn man die Botschaft und ihre Rezeption dem Kirchenvolk anvertraue.

Wenn die Studienleiterinnen und Studienleiter Mitte Oktober wieder in Klausur gehen, werden sie sicher auch prüfen, welche Anregungen aus diesem Gespräch sich in die Programmarbeit der Akademie aufnehmen lassen.



Links: Die Besuchergruppe im Hof des Bischofshauses. Rechts: Papale Aktualisierung. Unten links: Ein älteres Modell der Playmobil-Krippe. Unten rechts: Nach dem Gespräch noch ein Foto im Hof

Akademie Wichtiges fehle, nannte der Bischof grundsätzliche und auch ganz konkrete Gedanken.

Grundsätzlich sei es ihm wichtig, positive Signale auszusenden und die reichen Schätze der Tradition für die Gegenwart fruchtbar zu machen. Dr. Budde konnte dazu auf den aktuellen Rechenschaftsbericht verweisen, der Highlights dieser Art benenne, wie z. B. Tagungen über die überragende Bedeutung der Klöster als geistliche, wirtschaftliche, politische und kulturelle Kristallisationspunkte, über die Passionsspiele oder über die Dynamik der christlichen Versöhnungsbotschaft am Beispiel Coventrys.

Budde zählte aber auch eine schonungslose Befassung mit Fehlentwicklungen in der Kirche zum Auftrag der Akademie, weil diese Aufarbeitung dem eigenen Anspruch der Wahrhaftigkeit nachkomme, und die Kirche bei vielen Gläubigen und Außenste-



„Multi-Kulti“ im Namen des Herrn

■ Bei seiner Terminanfrage (siehe Bericht links) hatte Dr. Budde auch darum gebeten, einen Blick auf die Krippensammlung des Bistums werfen zu dürfen, um nach Motiven für die nächste Weihnachtskarte der Akademie Ausschau zu halten. Seit 2019 der Künstler Christoph Brech die Playmobil-Krippe von Buddes Töchtern ins Licht gesetzt hatte, genießt diese jährliche Aktion einen besonderen Ruf, bei einzelnen fast schon Kultstatus. Denn es entwickelte sich eine inzwischen eingespielte Zusammenarbeit zwischen Christoph Brech und Achim Budde, um ein reizvolles Ineinander von theologischem Motiv und künstlerischem Ausdruck zu finden.

Nun konnte sich Dr. Budde vor seinem Gesprächstermin einer rund zweistündigen Gruppenführung des Bischofs durch die Krippen anschließen. Er erfuhr dabei, dass sich Krippen nach fünf Arten der Kontextualisierung kategorisieren lassen: als Ruine, Höhle, Zelt, Stall oder Altar. Ferner unterscheidet man die motivisch jeweils inkulturierte Heimatkrippe von der im 19. Jahrhundert aufgekommenen historisierenden Orientkrippe. Die Aufstellung kann die Geschichte sukzessive oder parallel zeigen. Meist wird eine Brücke zu Ostern geschlagen, etwa durch ein gebundenes Lamm.

Dr. Budde berichtete inzwischen, dass ihm besonders der Aspekt der Internationalität nahegehe. Der Auftrag, alle Menschen zu erreichen, verbinde ein anti-nationalistisches mit einem demokratischen Moment. Mit der Heimatkrippe werde letztlich jede Heimat zum Schauplatz der Heilsgeschichte. Und auch die Orientkrippe bietet zahlreiche Motive, deren positive Konnotation den heutigen gesellschaftlichen Diskursen gut tue: Judentum, Arabische Kultur, Migration etc.

Inzwischen hat der Künstler Christoph Brech einen langen Tag in der Sammlung verbracht und Aufnahmen von zahlreichen Figuren angefertigt. Man darf gespannt sein, was er daraus macht.

Digitale Reichweite ausgebaut

■ Vielleicht lesen Sie diese *debatte* ja digital? Seit unserem Relaunch im vergangenen Jahr haben die **Online-Abrufe** jedenfalls kontinuierlich



zugenommen: So hat die Ausgabe 1/2022 erstmals die Marke von 7.000 Downloads geknackt. Wir dürfen also hoffen, dass die digitale (und umweltfreundlichere) Fassung bald eine höhere Reichweite haben wird als die Printausgabe, deren Auflage derzeit bei 8.500 liegt.

Aber auch unsere beiden **YouTube-Kanäle** (Audio und Video) erfreuen sich zunehmender Beliebtheit: In den ersten sieben Monaten dieses Jahres konnten wir allein 22.000 Aufrufe der neu eingestellten Audios und Videos verzeichnen, auch die Zahl der

Abonent:innen ist in diesem Zeitraum deutlich gestiegen (jeweils um ca. 20 %). Dazu kommen diejenigen, die unsere Arbeit über **Instagram** und **Facebook** verfolgen. Wie der gesamte Bereich binnen weniger Jahre gewissermaßen aus dem Boden gestampft wurde, zeigt die folgende Tabelle, die vom aktuellen Jahr freilich nur gut die Hälfte abbildet.

Gestärkt durch diesen Zuspruch wagen wir uns deshalb nun an ein



neues Projekt: den für den Sommer nächsten Jahres geplanten Relaunch unserer **Homepage**, die in diesem Jahr vermutlich rund 1 Million Zugriffe verzeichnen wird und für die neuen Anforderungen neu aufgestellt werden muss. Schließlich laufen hier alle anderen Medien zusammen!

Bitte beachten Sie dazu auch den **Spendenaufwurf** unten!

	2017	2018	2019	2020	2021	Juli 2022
Homepage Zugriffe gesamt		534.000	576.000	655.000	840.000	610.000
Video: Aufrufe	6.000	10.000	19.000	64.000	68.000	36.000
Video: Abonnements	70	104	379	580	974	1.180
Audio: Aufrufe	-	16.000	21.000	87.000	84.000	45.000
Audio: Abonnements	-	190	480	706	1.107	1.330
Instagram-Follower	-	-	400	660	870	955
Facebook-Follower	-	507	557	620	690	853
Newsletter Abonnements	2.600	2.800	3.400	4.800	5.050	5.500

Spenden für die digitale Zukunft erbeten!

■ Unser jährlicher Spendenaufwurf ist inzwischen zu einer wichtigen Säule unserer Finanzierung geworden: Sein Erfolg zeigt uns und den Bistümern, die unsere Akademie in schweren Zeiten finanziell tragen, dass unsere Arbeit von breiten Kreisen wertgeschätzt wird. Bei allen, die uns bereits in den letzten Jahren unterstützt haben, möchten wir uns auf das Herzlichste bedanken!

Auch dieses Jahr möchten wir Sie zu Spenden für unsere Arbeit aufrufen. Im Zentrum steht dabei die digitale Transformation in Gestalt einer neuen Website!

Unsere digitale Präsenz hat sich in der Corona-Krise bewährt. Wir können

ten unsere Reichweite massiv erhöhen und unsere Inhalte online zu den Menschen bringen (vgl. den Artikel nebenan). Die „digitale Akademie“ ist zu einem zentralen Bestandteil unserer Arbeit geworden. In der Zeit der Kontaktbeschränkungen hat sie uns gerettet. Und auch danach hilft sie uns, neue Freundinnen und Freunde zu gewinnen. So sehr wir uns freuen, dass wir nun auch wieder zusammenkommen können und so zentral unser Haus mit seinem Park auch immer für unsere Identität bleiben wird: Ohne eine exzellente digitale Aufstellung werden wir die Zukunft nicht gewinnen können.

Trotz aller Erfolgsbilanz: Unsere Website aus dem Jahr 2018 ist den heutigen Anforderungen optisch und funktional nicht mehr voll gewachsen. Wir wollen deshalb jetzt den nächsten Schritt gehen. Ein umfassender Relaunch unserer Website soll uns helfen, künftig noch einfacher und effizienter für Sie da sein zu können:

- ein zeitgemäßes Design mit guter Lesbarkeit auf allen Endgeräten
- eine klarere, intuitive Navigation
- eine attraktive Mediathek für Video, Audio und Text
- eine bessere Präsentation und Buchbarkeit von Hotel und Tagungszentrum
- eine attraktive Darstellung des Vereins der Freunde und Gönner
- digitale Bezahl- und Spendenfunktionen



→ Haben Sie weitere Wünsche? Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, sie uns zu nennen!

Zugute kommen soll das Projekt auch etlichen Schnittstellen zur Teilnehmerverwaltung oder Buchhaltung, die eine effizientere Arbeit ermöglichen. So wird dieses befristete Projekt ein großer Schritt in unsere Zukunft sein. Bitte helfen Sie uns, die Programmier- und Personalkosten dafür zu finanzieren!

SPENDENKONTO:
 Katholische Akademie in Bayern
 LIGA Bank
 IBAN: DE05 7509 0300 0002 3550 00
 SWIFT (BIC): GENODEF1M05